

LANDESGRUPPE BERLIN UND BRANDENBURG

Vorankündigung zur Bundesfachtagung 2015 in Potsdam

Spaziergang durch die historische Innenstadt von Potsdam

Noch befinden wir uns auf dem Alten Markt, haben das Landtagsschloss und das Potsdam Museum besichtigt. Den Obelisken, der mitten auf dem Alten Markt steht, ließ Friedrich II. 1753/54 nach Entwürfen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichten. Die Medaillonbildnisse zeigten den Großen Kurfürsten und die ersten drei preußischen Könige. Zu DDR-Zeiten ließ man die Bildnisse entfernen und ersetzte sie durch vier große Baumeister Potsdams jener Zeit. Die barocke Stadtkirche St. Nikolai dominierte den Platz. Sie brannte 1795 ab und wurde Jahrzehnte später nach dem Vorbild der Londoner St.-Pauls-Kathedrale, einem Zentralbau mit Kuppel im klassizistischen Stil, nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel neu erbaut. Eine Turmbesteigung ist zu empfehlen, von dort aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf Potsdam.

Danach verlassen

wir den Platz und gehen zum Alten Marstall, in dem sich heute das neurestaurierte Potsdamer Filmmuseum befindet. Es beherbergt eine sehr interessante Dauerausstellung, in der man sich über die „Traumfabrik. 100 Jahre Film in Babelsberg“, rund um die Potsdamer Filmgeschichte informieren kann.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Potsdam ist geplant. Es soll ein Studiengang eingerichtet werden, bei dem die Studierenden die Museumsarbeit erlernen können. Wechselnde Sonderausstellungen bereichern den Museumsbesuch.

Potsdams Innenstadt erschließt sich durch einen Spaziergang von Platz zu Platz. Wir erreichen den Neuen Markt mit der Ratswaage und dem Kutschstall. Dieser Platz ist beim Bombenangriff 1945 nicht zerstört worden, sondern blieb original erhalten. Im Kutschstall befindet sich das Haus der Brandenburgisch-Preu-

ßischen Geschichte mit einer Dauerausstellung und vielen Sonderausstellungen zu Kunst und Kultur. Verlassen wir den Neuen Markt durch die Schwertfegerstraße, kommen wir an der zerstörten „Acht-Ecken“-Straßenkreuzung vorbei, zum Wilhelmsplatz, dem heutigen Platz der Einheit. Rechts liegt das neu errichtete Bildungsforum mit Bibliothek und Wissenschaftsetage. Potsdam ist als Wissenschaftsstandort bekannt. Allein 25 000 Studierenden sind an Universitäten und Fachhochschulen eingeschrieben, hinzu kommen mehr als 40 wissenschaftliche Einrichtungen,

die ihren Sitz in der Region haben. So erklärt sich, dass das Bildungsforum stark besucht wird. Die Stadt- und Landesbibliothek bietet allen Bevölkerungsschichten helle Räume und eine übersichtliche Anordnung der Belletristik und Fachliteratur. Es gibt eine Kinderecke und eine Jugendetage. Herzstück der Wissenschaftsetage sind die Forschungsfenster „Wissen in Würfeln“.

Hier können sich die Besucher über aktuelle Projekte der hiesigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen informieren. In den Seminarräumen werden interessante Vorträge angeboten.

Das alles ist in der barocken Innenstadt zu erleben, aber es gibt noch mehr Wissenswertes anzusehen. Eingeschlossen wird diese Innenstadt durch vier Tore. Das älteste ist das Jäger Tor, danach folgen das Neustädter Tor, das Nauener Tor und das Brandenburger Tor. Sollten Sie sich verlaufen haben, dann kommen Sie leicht durch eines dieser Tore wieder zurück in Potsdams Mitte.

Das aktuelle Programm finden Sie unter : www.fv-textil.de

Jutta Lademann



Abb. 1 Bibliothek, Bildungsforum und Wissenschaftszentrum in Potsdam

LANDESGRUPPE BERLIN UND BRANDENBURG

Vorankündigung zur Bundesfachtagung 2015 in Potsdam

Spaziergang durch die historische Innenstadt von Potsdam

Noch befinden wir uns auf dem Alten Markt, haben das Landtagsschloss und das Potsdam Museum besichtigt. Den Obelisken, der mitten auf dem Alten Markt steht, ließ Friedrich II. 1753/54 nach Entwürfen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichten. Die Medaillonbildnisse zeigten den Großen Kurfürsten und die ersten drei preußischen Könige. Zu DDR-Zeiten ließ man die Bildnisse entfernen und ersetzte sie durch vier große Baumeister Potsdams jener Zeit. Die barocke Stadtkirche St. Nikolai dominierte den Platz. Sie brannte 1795 ab und wurde Jahrzehnte später nach dem Vorbild der Londoner St.-Pauls-Kathedrale, einem Zentralbau mit Kuppel im klassizistischen Stil, nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel neu erbaut. Eine Turmbesteigung ist zu empfehlen, von dort aus hat man eine wunderschöne Aussicht auf Potsdam.

Danach verlassen

wir den Platz und gehen zum Alten Marstall, in dem sich heute das neurestaurierte Potsdamer Filmmuseum befindet. Es beherbergt eine sehr interessante Dauerausstellung, in der man sich über die „Traumfabrik. 100 Jahre Film in Babelsberg“, rund um die Potsdamer Filmgeschichte informieren kann.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Potsdam ist geplant. Es soll ein Studiengang eingerichtet werden, bei dem die Studierenden die Museumsarbeit erlernen können. Wechselnde Sonderausstellungen bereichern den Museumsbesuch.

Potsdams Innenstadt erschließt sich durch einen Spaziergang von Platz zu Platz. Wir erreichen den Neuen Markt mit der Ratswaage und dem Kutschstall. Dieser Platz ist beim Bombenangriff 1945 nicht zerstört worden, sondern blieb original erhalten. Im Kutschstall befindet sich das Haus der Brandenburgisch-Preu-

ßischen Geschichte mit einer Dauerausstellung und vielen Sonderausstellungen zu Kunst und Kultur. Verlassen wir den Neuen Markt durch die Schwertfegerstraße, kommen wir an der zerstörten „Acht-Ecken“-Straßenkreuzung vorbei, zum Wilhelmsplatz, dem heutigen Platz der Einheit. Rechts liegt das neu errichtete Bildungsforum mit Bibliothek und Wissenschaftsetage. Potsdam ist als Wissenschaftsstandort bekannt. Allein 25 000 Studierenden sind an Universitäten und Fachhochschulen eingeschrieben, hinzu kommen mehr als 40 wissenschaftliche Einrichtungen,

die ihren Sitz in der Region haben. So erklärt sich, dass das Bildungsforum stark besucht wird. Die Stadt- und Landesbibliothek bietet allen Bevölkerungsschichten helle Räume und eine übersichtliche Anordnung der Belletristik und Fachliteratur. Es gibt eine Kinderecke und eine Jugendetage. Herzstück der Wissenschaftsetage sind die Forschungsfenster „Wissen in Würfeln“.

Hier können sich die Besucher über aktuelle Projekte der hiesigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen informieren. In den Seminarräumen werden interessante Vorträge angeboten.

Das alles ist in der barocken Innenstadt zu erleben, aber es gibt noch mehr Wissenswertes anzusehen. Eingeschlossen wird diese Innenstadt durch vier Tore. Das älteste ist das Jäger Tor, danach folgen das Neustädter Tor, das Nauener Tor und das Brandenburger Tor. Sollten Sie sich verlaufen haben, dann kommen Sie leicht durch eines dieser Tore wieder zurück in Potsdams Mitte.

Das aktuelle Programm finden Sie unter : www.fv-textil.de

Jutta Lademann



Abb. 1 Bibliothek, Bildungsforum und Wissenschaftszentrum in Potsdam